



WEINVERSTEIGERUNG

FÜR DIE

ALTE OPER

IN

FRANKFURT AM MAIN

Zur Einführung

In den vorgestellten Weinen sind alle elf deutschen Weinbaugebiete, allerdings in unterschiedlichen Quantitäten vertreten.

Der Weinfreund ist aufgefordert zu wählen, und darum sollte er sich, bevor er probt, entscheiden, in welche Richtung er sein Interesse lenken will. Die erste Frage, die er entscheiden muß, ist, welchem Weinbaugebiet (oder auch mehreren) er sein besonderes Interesse zuwenden will. Dazu muß er im Register nachschlagen, welche Güter oder Winzer aus diesem (oder diesen) Gebiet(en) vorgestellt haben. Besonders vielfältig repräsentiert sind die Gebiete Rheingau, Mosel-Saar-Ruwer, Nahe und Rheinhessen. Die anderen Gebiete stellen weniger Weine, aber auch vorzügliche Qualitäten vor.

Die zweite Entscheidung, die der Weinliebhaber treffen muß, ist, welche Qualitätsstufen er bevorzugt. Dies richtet sich nach den Zwecken. Für den täglichen Trunk und bei Tisch stehen im Angebot sogenannte QbA (Qualitätsweine bestimmter Anbaugebiete) und Kabinettweine. Weine zum gehobenen Genuß mit differenzierterem Geschmacksinhalt sind sowohl unter den Kabinettweinen wie unter den Spätlesen zu finden. Sucht man Weine zu festlichen Anlässen in Familie und Beruf, etwa für Jubiläen und Geburtstage, so sollte man entweder sich für die Spät- und Auslesen interessieren, oder aber für das interessante Angebot an älteren Weinen.

Ein weiterer wichtiger Orientierungspunkt ist die Rebsorte. Das größte Angebot in dieser Versteigerung liegt bei den Rieslingweinen. Aber auch der Liebhaber von Müller-Thurgau, Sylvaner, Ruländer, Scheurebe, Traminer, Gewürztraminer und Neuzüchtungen kann auf seine Kosten kommen. Zu bedenken ist hier, daß mit Ausnahme des Müller-Thurgau unter Umständen für säureempfindliche Mägen die anderen Rebsorten wegen ihres geringeren Säuregehaltes verträglicher sind als die Rieslingweine. Außerdem lassen sich mit würzhaltigeren Reb-

sorten von der Art des Ruländers und des Gewürztraminers vorzügliche Kombinationen mit dem Essen, insbesondere mit Süßspeisen, erzielen.

Eine ganz wichtige Entscheidung ist die Wahl des Jahrgangs. Das höchste Angebot in dieser Versteigerung liegt in den Jahrgängen 1971 und 1973. Beiden Jahrgängen, besonders aber dem exzeptionellen Jahrgang 1971, ist noch eine längere Zukunft beschieden. Man sollte sie eher erwerben, um sie liegenzulassen, bis sie in ihre volle Reife gelangen. Besondere Aufmerksamkeit verdient der Jahrgang 1970, der jetzt erst in seine volle Reife hineinwächst, die der 1969er bereits erreicht hat. Vom Jahrgang 1967 ab bis 1946 rückwärts handelt es sich um Weine, denen man mit Respekt begegnen muß, denn wer mit ihnen mit Verstand Umgang pflegt und sie sorgsam zu verkosten weiß, kann nicht nur sich selbst, sondern auch seinen Mitmenschen Gutes antun, weil diese Weine, wenn sie bedachtsam und mit großer Aufmerksamkeit getrunken werden, in ihrer vollendeten Reife wie Lebenssaft wirken können. Allerdings ist das Bedürfnis nach Besinnlichkeit und Muße eine Vorbedingung im Umgang mit diesen Weinen. So ist es besonders erfreulich, daß die Güter ein relativ hohes Angebot an Weinen aus dem Jahrgang 1959 gemacht haben, ein Jahrgang, der immer noch, trotz aller negativen Urteile, zu den großen Weinjahrgängen dieses Jahrhunderts gehört. Das sind Weine, die auch wenn sie schon eine hohe Edelfirne erreicht haben, noch unsere Menschlichkeit ansprechen können.

Ein besonderer Hinweis erscheint noch gerechtfertigt: Es sind nur einige wenige Rotweine bzw. Weißherbste im Angebot. Aber diese Weine verdienen besondere Aufmerksamkeit, nicht nur wegen ihrer Herkunft von bedeutenden Rotweinerzeugern in Württemberg, Baden, Rheingau und Ahr, sondern auch wegen ihrer vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten. So passen die Weißherbste nicht nur zu fast jedem Essen, sondern sind auch

vorzüglich als Empfangstrunk bzw. Apéritif geeignet und dem alkoholreicheren Sherry wegen ihres munteren Spiels auf der Zunge vorzuziehen.

Der Besucher dieser Probe und der nachfolgenden Versteigerung würde weder sich selbst noch dem Veranstalter einen Dienst erweisen, wollte er den Versuch unternehmen, die weit über Hundert hinausgehende Zahl von vorgestellten Weinen vollständig durchzukosten. Nicht nur sein Unterscheidungsvermögen, sondern auch seine Kapazität wären restlos überfordert, und er würde wohl kaum noch in der Lage sein, als Nicht-Fachmann dann in der Versteigerung noch vernunftgemäß zu bieten.

Der Teilnehmer an dieser kulturellen Zwecken dienenden Veranstaltung kann zu dem beabsichtigten Erfolg selbst entscheidend beitragen, wenn er in der vorausgehenden Probe mit Verstand und Umsicht seine Wahl trifft. Er sollte dabei die gebotene Chance wahrnehmen, sich nicht nur auf ein Weinbaugebiet zu konzentrieren. Jedes Weinbaugebiet vermag ein anderes Temperament zu vermitteln. Sie kennenzulernen und sie richtig zu gebrauchen bedeutet eine Bereicherung des persönlichen und geselligen Lebens.

Ulrich von Pufendorf

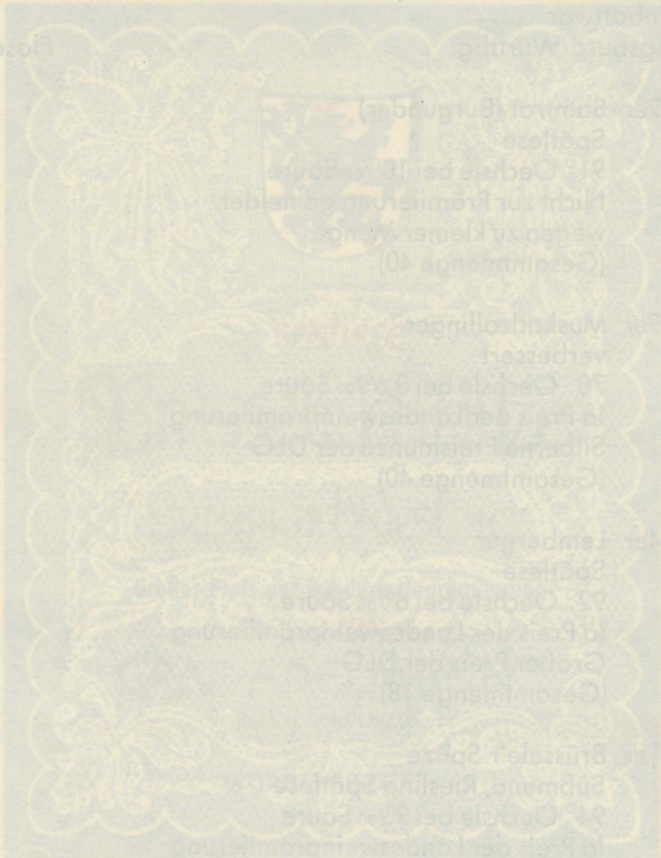
Vorsitzender des Collegium Vini e.V.
Frankfurt am Main

24

24

12

6



Schlößchen Grot Abelmann
 714 Klein
 Kr. Ludwigslund Wülfing

1. 1988er Sommer (Butterbrot)
 200 Stütze
 910 Ovale bei 12,5 Stütze
 Nicht zur Förderung gemeldet
 wegen zu kleiner Menge
 (Gesamtmenge 40)

2. 1988er Musikantlinger
 verpackt
 70 Ovale bei 9 Stütze
 in fünf Sorten (aus verschiedenen
 allgemein vertrieben der DLG)
 (Gesamtmenge 40)

3. 1988er Leimger
 800 Stütze
 92 Ovale bei 10 Stütze
 in Preis- und Qualitätsunterschied
 (Gesamtmenge 18)

4. 1988er Bräutler Sorte
 200 Stütze
 94 Ovale bei 9 Stütze
 in Preis- und Qualitätsunterschied

Großer Preis der DLG
 (Gesamtmenge 10)

Inhaltsverzeichnis, Schätzpreise und Versteigerungsbedingungen
 ab Seite 72 ff.

Schloßkellerei Graf Adelmann
7141 Kleinbottwar
Kr. Ludwigsburg/Württbg.

Flaschen

1. 1969er Samtrot (Burgunder) 24
Spätlese
91° Oechsle bei 10‰ Säure
Nicht zur Prämierung gemeldet
wegen zu kleiner Menge
(Gesamtmenge 40)
2. 1969er Muskattrollinger 24
verbessert
70° Oechsle bei 8,6‰ Säure
Ia Preis der Landesweinprämierung
Silberne Preismünze der DLG
(Gesamtmenge 40)
3. 1964er Lemberger 12
Spätlese
92° Oechsle bei 6‰ Säure
Ia Preis der Landesweinprämierung
Großer Preis der DLG
(Gesamtmenge 18)
4. 1961er Brüssele'r Spitze 6
Süßmund, Riesling Spätlese
94° Oechsle bei 9‰ Säure
Ia Preis der Landesweinprämierung
Großer Preis der DLG
(Gesamtmenge 10)



SPÄTLESE

Brüsseler Spitze

Süßmünd Riesling

„Großer Preis der Bundesweinprüfung“

Original-Abfüllung

GRAF ADELMANN

KLEINBOTWAR

WÜRTEMBERG

1906

Weingut Ökonomierat
August E. Anheuser
6550 Bad Kreuznach
Brückes 53

Flaschen

1. 1971er Kreuznacher Narrenkappe
Riesling Kabinett
Prüfnr. 1 710 008 109 72
84° Oechsle bei 9,8‰ Säure
(Gesamtmenge 250)
a) 24
b) 24
c) 48
2. 1970er Schloß Böckelheimer Königfels
Riesling feine Auslese
98° Oechsle bei 11,3‰ Säure
(Gesamtmenge 250)
b) 24
c) 48
3. 1969er Kreuznacher St. Martin
Riesling feinste Spätlese
89° Oechsle bei 12,6‰ Säure
(Gesamtmenge 150)
a) 24
b) 24
c) 48
4. 1959er Winzenheimer Berg Rosenheck
Riesling hochfeine Auslese
105° Oechsle bei 5,4‰ Säure
(Gesamtmenge 40)
a) 6
b) 6



Erzeuger Abfüllung

Weingut
ökonomierat
August L. Anheuser
Bad Kreuznach

N a h e

1969er Kreuznacher St. Martin
Riesling feinste Spätlese

GESFZL.GESCHÜTZT

1969 KREUZNACH

K 183

Weingut Paul Anheuser
6550 Bad Kreuznach
Stromberger Straße 15-19

Flaschen

- | | | | |
|----|--------|--|-------------------------|
| 1. | 1973er | Altenbamberger Rotenberg
Riesling Kabinett
Prüfnr. 171 000 721 74
73° Oechsle bei 7,4‰ Säure
(Gesamtmenge 300) | a) 48
b) 48 |
| 2. | 1971er | Schloß Böckelheimer In den Felsen
Riesling und Sylvaner Spätlese
Prüfnr. 171 000 707 72
86° Oechsle bei 7‰ Säure
(Gesamtmenge 150) | a) 36
b) 60 |
| 3. | 1971er | Kreuznacher St. Martin
Riesling Beerenauslese
Prüfnr. 171 000 732 72
125° Oechsle bei 8‰ Säure
(Gesamtmenge 100) | a) 6
b) 6
c) 12 |
| 4. | 1966er | Kreuznacher Krötenpfuhl
Riesling Auslese
95° Oechsle bei 7‰ Säure
(Gesamtmenge 150) | a) 12
b) 12
c) 24 |
| 5. | 1962er | Kreuznacher Krötenpfuhl
Riesling Auslese, Nikolaus-Eiswein
120° Oechsle bei 12‰ Säure | a) 3 |



1971er



N A H E



Paul Anheuser

WEINGUT · BAD KREUZNACH

Schloß Böckelheimer In den Felsen

Riesling und Silvaner Spätlese

QUALITÄTSWEIN MIT PRÄDIKAT

Amtliche Prüfungsnummer 1 710 007/07/72



*Erzeugerabfüllung der
Rudolf Anheuser'schen Weingutsverwaltung
Bad Kreuznach*

WEINGUT · BAD KREUZNACH

K 197

Lehre, wie man sich des Weines bedienen soll: Am klügsten wird meines Erachtens derjenige handeln, der den Wein als eine reiche Quelle der Fröhlichkeit und der heilenden Kräfte hochschätzt, dem gütigen Schöpfer dafür danket, und denselben ohne Übermäßigkeit als eine solche Gabe des Höchsten gebraucht, die ihren unmäßigen Entehrer mit ungleich größerer Strenge, als all andere zu unserem Nutzen erschaffene Dinge, bestrafet, da sie ihn des größten Geschenkes der Seele, nämlich der aufgeheiterten Vernunft, beraubet.

Forster in "Der Rheingauer Weinbau", 1765

(Entnommen aus dem Gästebuch des Weines von Heinz-Gert Woschek, Eggebrecht Presse Mainz 1972)

Annaberg
Stumpf-Fitz'sches Weingut
6702 Bad Dürkheim-Leistadt

Flaschen

- | | |
|---|------|
| 1. 1960er Annaberg | a) 3 |
| Scheurebe Beerenauslese | b) 3 |
| 150° Oechsle bei 8,8‰ Säure | c) 6 |
| Lage im Alleinbesitz | |
| Goldene Kammerpreismünze 1964 | |
| Goldene Kammerpreismünze 1967 | |
| Großer Preis der DLG 1964 | |
| Ehrenpreis des Regierungspräsidenten
der Pfalz 1967. | |

ANNABERGER
WEINE



Zeichen ges. geschützt.

BEKANNT
DURCH IHRE
QUALITÄT

RHEIN PFALZ



ANNABERG

1960er Annaberg

Scheurebe Beerenauslese (Wein-Nr. 60800)

ORIGINALABFÜLLUNG

Stumpf-Fitz'sches Weingut Annaberg bei Bad Dürkheim/Weinstr.
Produce of Germany

RHEINBERGER

San. Rat Dr. Bayer Erben
6505 Nierstein/Rhein

Flaschen

1. 1973er Niersteiner Oelberg
Gewürztraminer Kabinett
Prüfnr. 4 907 187 201 74
82° Oechsle bei 5,9‰ Säure
(Gesamtmenge 697)
a) 24
b) 24
c) 48

2. 1973er Oppenheimer Herrenberg
Silvaner Beerenauslese Eiswein
Prüfnr. 4 907 187 226 74
136° Oechsle bei 6,9‰ Säure
(Gesamtmenge 580)
a) 3
b) 3



WEINGUT·WEINKELLEREI
San Rat Dr. Bayer Erben
NIERSTEIN AM RHEIN

1973
Niersteiner Oelberg
Gewürztraminer Kabinett

Qualitätswein mit Prädikat
A. P. Nr. 4 907 187 201 74

RHEINHESSEN

Weingut Brüder Dr. Becker
6501 Ludwigshöhe/Rheinhausen

San. Rat Dr. Boyer Erben
6501 Ludwigshöhe/Rheinhausen

Flaschen

1. 1973er Ludwigshöher 36
Müller-Thurgau Kabinett
Prüfnr. 43 710 183 74
80° Oechsle bei 6,4‰ Säure
(Gesamtmenge 144)
2. 1973er Dienheimer Tafelstein 24
Traminer Kabinett
Prüfnr. 437 101 806 74
86° Oechsle bei 5‰ Säure
(Gesamtmenge 480)
3. 1971er Dienheimer Tafelstein 24
Riesling Spätlese
Prüfnr. 437 101 807 73
93° Oechsle bei 6‰ Säure
(Gesamtmenge 360)
4. 1970er Dienheimer Tafelstein 12
Albalonga Auslese
108° Oechsle bei 9‰ Säure
(Gesamtmenge 36)
5. 1967er Ludwigshöher Moder Marienhöhe 6
Scheurebe Auslese
112° Oechsle bei 8,5‰ Säure
(Gesamtmenge 6)

RHEINHESSEN
QUALITÄTSWEIN MIT PRÄDIKAT

1973

Müller-Thurgau

LUDWIGSHÖHER KABINETT

WEINGUT BRÜDER DR. BECKER LUDWIGSHÖHE
ERZEUGER-ABFÜLLUNG AP NR. 4371018374

Weingut Dr. Bürklin-Wolf
6706 Wachenheim/Weinstraße

Flaschen

- | | | | |
|----|--------|--|-------------------------|
| 1. | 1969er | Wachenheimer Mandelgarten
Scheurebe Beerenauslese
128° Oechsle bei 11‰ Säure
Großer Preis der DLG 1972
(Gesamtmenge 24) | 1 |
| 2. | 1967er | Wachenheimer Gerümpel
Riesling Trockenbeerenauslese
202° Oechsle bei 10,6‰ Säure
Staatsehrenpreis in Silber
Großer Rheinpfälzischer Weinpreis
(Gesamtmenge 6) | 1 |
| 3. | 1967er | Deidesheimer Reiss
Riesling Spätlese
101° Oechsle bei 7,8‰ Säure
Großer Preis der DLG 1970
(Gesamtmenge 36) | 24 |
| 4. | 1966er | Forster Mühlweg
Riesling Spätlese
95° Oechsle bei 7,5‰ Säure
Silberne Preismünze der DLG 1968
(Gesamtmenge 230) | a) 12
b) 12
c) 24 |
| 5. | 1966er | Wachenheimer Luginsland
Riesling Spätlese
92° Oechsle bei 7,2‰ Säure
(Gesamtmenge 60) | a) 12
b) 24 |
| 6. | 1962er | Forster Ziegler
Riesling Spätlese
93° Oechsle bei 7,5‰ Säure
(Gesamtmenge 360) | a) 12
b) 12
c) 24 |



RHEIN PFALZ



Weingut Dr. Bürklin-Wolf

WACHENHEIM/WEINSTRASSE

Wachenheimer Luginsland

Riesling Spätlese

ORIGINALABFÜLLUNG

RHEINBERGER

Fürstlich Castell'sches Domänenamt
8711 Castell

Flaschen

1. 1971er Casteller Schloßberg
Silvaner Spätlese
Prüfnr. 5 000 035 72
92° Oechsle bei 6,5 ‰ Säure
Silbermedaille Fränkische Weinprämierung,
Silbermedaille DLG
(Gesamtmenge 1700)

a) 24
b) 24
c) 48



Weingut E. Christoffel-Berres
 Geschw. Berres
 5564 Ürzig/Mosel
 Zehnthofstraße

Flaschen

- 1973er Ürziger Würzgarten
 Riesling Kabinett
 Prüfnr. 260 214 302 74
 76° Oechsle bei 8,1‰ Säure
 Goldene Kammerpreismünze 1974
 (Gesamtmenge 400)

- a) 24
 b) 24
 c) 48

- 1967er Assmannshäuser Hölleberg
 Spätburgunder Cabinet
 85° Oechsle bei 10‰ Säure
 Silberne Kammerpreismünze 1971

- a) 43/2
 b) 48/2

VERBAND DEUTSCHER
 PRÄDIKATSWEINGÜTER

Unsere Mitglieder besitzen Lagen
 von Weltruf!



Dieses Zeichen verbürgt in Ver-
 bindung mit dem Korkbrand einen
 Wein aus eigener Erzeugung sowie

Qualitätswein mit Prädikat

A. P. Nr. 2 602 143-02-74

GROSSER RING DER
 PRÄDIKATSWEIN-
 VERSTEIGERER E. V.



1973er

Herziger Würzgarten
Riesling * **Kabinett**

Erzeugerabfüllung

Weingut Elisabeth Christoffel-Berres
 Geschw. Berres, 5564 Ürzig (Mosel), Zehnthofstr.

MOSEL-SAAR-RUWER

2. 1972er Erdener Prälat 48
 Riesling Kabinett
 Prüfnr. 26 021 468 73
 78° Oechsle bei 8,6‰ Säure
 Bronzene Kammerpreismünze
3. 1971er Ürziger Würzgarten a) 12
 Riesling Auslese b) 12
 Prüfnr. 260 214 306 72
 98° Oechsle bei 7,8‰ Säure
 Goldene Kammerpreismünze
4. 1971er Ürziger Würzgarten 2
 Riesling Beerenauslese
 Prüfnr. 260 214 307 72
 128° Oechsle bei 10‰ Säure
 Goldene Kammerpreismünze
5. 1969er Erdener Prälat 2
 Riesling hochfeine Auslese
 103° Oechsle bei 8‰ Säure
 Goldene Kammerpreismünze

Verwaltung der Staatsweingüter
6228 Eltville a. Rh.
Postfach 169

Flaschen

1. 1972er Heppenheimer Centgericht
Ruländer Spätlese
90,8° Oechsle bei 7,0‰ Säure
Lage im Alleinbesitz
Silberne Preismünze LWP 1973
Silberne Preismünze DLG 1974
(Gesamtmenge 72)
a) 24
b) 48

2. 1967er Assmannshäuser Höllenberg
Spätburgunder Cabinet
85° Oechsle bei 10‰ Säure
Silberne Kammerpreismünze 1971
(Gesamtmenge 91/2)
a) 43/2
b) 48/2

3. 1967er Assmannshäuser Höllenberg
Spätburgunder Weißherbst
Auslese
110° Oechsle bei 14‰ Säure
Silberne Kammerpreismünze 1969
Silberne Preismünze der DLG 1969
(Gesamtmenge 47)
a) 12
b) 12
c) 23

4. 1962er Erbacher Markobrunn
Riesling Cabinet
80° Oechsle bei 9,6‰ Säure
(Gesamtmenge 48)
a) 12
b) 12

5. 1959er Rauenthaler Baiken
Riesling Spätlese
103° Oechsle bei 7,0‰ Säure
(Gesamtmenge 62)
a) 12
b) 12

6. 1953er Hattenheimer Engelmansberg
Riesling Auslese
100° Oechsle bei 10,0‰ Säure
(Gesamtmenge 18)
a) 3
b) 3

AKTIONSGEMEINSCHAFT OPERNHAUS FRANKFURT a. Main e.V.
6000 Frankfurt am Main, Börsenplatz 2, Telefon (06 11) 2 19 73 01-2

WEINVERSTEIGERUNG

für den

WIEDERAUFBAU

ALTE OPER

Frankfurt am Main

6. Juni 1975

Schirmherrschaft

Dr. Hans Friderichs, Bundesminister für Wirtschaft

Werner Tyrell, Präsident des Deutschen Weinbauverbandes

In der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main,
Börsenplatz 2 – Großer Saal.

Vor Beginn – um 18 Uhr 30 – führen die "Niersteiner Weinnasen"
ihr Faß-Schläger-Lied auf.

Ab 15 Uhr 30 können über 100 Raritäten- und Spitzenweine aus den
11 deutschen Anbaugebieten probiert werden.

Die Versteigerung erfolgt durch Knut Günther, Frankfurt am Main.

Der Reinerlös fließt dem Wiederaufbau des im 2. Weltkrieg
zerstörten Opernhauses als
"Konzert- und Kongreßhaus ALTE OPER" zu.



R H E I N G A U

1953er

Steinberger

Riesling

EDELBEERENAUSLESE

Eigener Kellerabzug und Korkbrand

Verwaltung der Staatsweingüter Eltville

7. 1953er Steinberger
Riesling Edelbeerenauslese
150° Oechsle bei 10‰ Säure
Lage im Alleinbesitz
(Gesamtmenge 12)

a) 3
b) 3

Gräfllich Eltz'sche Güterverwaltung
Schloß Eltz
6228 Eltville am Rhein

Flaschen

1. 1966er Schloß Eltz 3
Eltviller Langenstück
Riesling Auslese
97° Oechsle bei 7,6‰ Säure
Goldene Kammerpreismünze 1968
Großer Preis der DLG 1968
(Gesamtmenge 3)

SCHLOSS ELTZ

Gräfllich Eltz'sche Güterverwaltung Eltville a./Rh.



Original-

Abfüllung

1966 er Schloss Eltz
Auslese

Eltviller Langenstück Riesling

R H E I N G A U

Qualitätswein (Bestenfalls)

A. P. Nr. 301/30/74

VERBAND
DEUTSCHER
PRÄDIKATSWEIN-
VERSTEIGERER E. V.

Unsere Mitglieder besitzen
Lagen von Weltruf!



Qualitätswein mit Prädikat
aus eigener Erzeugung
eines unserer Mitglieds-
betriebe

TRIERER VEREIN VON
WEINGUTSBESITZERN DER
MOSEL, SAAR
UND RÜWER e. V.
(GROSSER RING)



MOSEL - SAAR - RÜWER

Qualitätswein mit Prädikat

1971^{er}

Ockfener Bockstein Auslese

A. P. Nr. 3 551 083 10 72

Erzeugerabfüllung

WEINGUT FORSTMEISTER GELTZ ERBEN
BES. ZILLIKEN 551 SAARBURG HECKINGSTR. 20

D & H, Trier

Weingut Forstmeister Geltz Erben
Besitzer Zilliken-Haring
5510 Saarburg

Flaschen

- | | | |
|----|---|--------------|
| 1. | 1971er Saarburger Rausch
Riesling Auslese
Prüf. nr. 35 510 839 72
89,6° Oechsle bei 8,5‰ Säure
(Gesamtmenge 240) | 24 |
| 2. | 1971er Ockfener Bockstein
Riesling Auslese
Prüf. nr. 355 108 310 72
91° Oechsle bei 9,3‰ Säure
(Gesamtmenge 240) | 18 |
| 3. | 1971er Ockfener Bockstein
Riesling Beerenauslese
Prüf. nr. 35 510 836 72
111° Oechsle bei 9,9‰ Säure
(Gesamtmenge 40) | a) 4
b) 4 |

Weingut Freiherr von Gleichenstein
7801 Oberrotweil a. K.

Flaschen

1. 1973er Oberrotweiler Eichberg
Müller Thurgau Q. b. A.
75° Oechsle bei 5,8‰ Säure
Gütezeichen
(Gesamtmenge 300) 36
2. 1973er Oberrotweiler Eichberg
Muskateller Kabinett
Prüfnr. 301 28 74
85° Oechsle bei 6,4‰ Säure
Gütezeichen, Goldmedaille
d. bad. LWP, Silber d. DLG
(Gesamtmenge 300) 24



BADEN

**Oberrotweiler Eichberg Ruländer
Spätlese**

Qualitätswein mit Prädikat

A. P. Nr. 301/30/74

- | | | |
|----|--|-----|
| 3. | 1973er Oberrotweiler Eichberg
Ruländer Spätlese
Prüfnr. 301 30 74
106° Oechsle bei 7‰ Säure
Goldmedaille d. bad. LWP
Großer Preis d. DLG
(Gesamtmenge 1000) | 24. |
| 4. | 1973er Oberrotweiler Eichberg
Weißherbst Spätburgunder Auslese
Prüfnr. 301 23 75
108° Oechsle bei 6‰ Säure
Silbermedaille d. bad. LWP
Großer Preis der DLG
(Gesamtmenge 300) | 12 |

Weingut
Louis Guntrum
6505 Nierstein/Rhein

Flaschen

1. 1974er Oppenheimer Schloß "Trocken"
Müller-Thurgau Q. b. A.
Prüfnr. 4 907 187 166 75
67° Oechsle bei 6,2‰ Säure
(Gesamtmenge 3600)
a) 24
b) 24
c) 48
2. 1964er Oppenheimer Stadtgraben
Riesling Spätlese, Eiswein Silvesterwein
(Gesamtmenge 9) 3

GUNTRUM

Familienwappen verliehen
ANNO 1545

durch kaiserlichen Wappenbrief
DEN 31. MAI

19 74

Oppenheimer Schloß
Müller-Thurgau

TROCKEN **TROCKEN**

DRY **DRY**

Qualitätswein b. A.
A. P. Nr. 4 907 187 166 75
Erzeuger-Abfüllung

WEINGUT LOUIS GUNTRUM  NIERSTEIN am RHEIN
RHEIN- HESSEN

14 KRUGMANN

Weingut Fritz Haag
Ferdinand Haag Erben
5551 Brauneberg/Mosel

Flaschen

1. 1973er Brauneberger Juffer 36
Riesling Kabinett
Prüfnr. 25 770 504 74
76° Oechsle bei 8,5‰ Säure
(Gesamtmenge 300)
2. 1971er Brauneberger Juffer-Sonnenuhr 3
Riesling Auslese
Prüfnr. 257 705 014 72
110° Oechsle bei 9,0‰ Säure
Goldene Kammerpreismünze
Großer Preis der DLG
(Gesamtmenge 50)
Dieser Wein erzielte 1974 in der Spitzenwein-
versteigerung in Wiesbaden DM 46,62.
3. 1971er Brauneberger Juffer-Sonnenuhr 1
Riesling Trockenbeerenauslese
Prüfnr. 257 705 015 72
170° Oechsle bei 10,5‰ Säure
Goldene Kammerpreismünze
sowie Staatsehrenpreis der
Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz 1973
(Gesamtmenge 20)
Dieser Wein erzielte 1973 in der Versteigerung
des Trierer „Großen Rings“ DM 133,20.
4. 1970er Brauneberger Juffer-Sonnenuhr 12
Riesling Auslese
86° Oechsle bei 8,9‰ Säure
(Gesamtmenge 50)

VERBAND
DEUTSCHER
PRÄDIKATSWEIN-
GÜTER E. V.

Unsere Mitglieder besitzen
Lagen von Weltruf!



Dieses Zeichen
und der Korkbrand verbürgen
in Verbindung mit der
amtlichen Prüfungsnummer
einen Qualitätswein
mit Prädikat
aus eigener Erzeugung eines
unserer Mitgliedsbetriebe.

A. P. 2577 050 14 72

MOSEL-SAAR-RUWER



Qualitätswein mit Prädikat

1971er

Brauneberger Zuffer-Sonnenuhr

Riesling - Auslese

ERZEUGERABFÜLLUNG

Fritz Haag, Ferdinand Haag, Erben
BRAUNEBERG/MOSEL

Weingut Freiherr Heyl zu Herrnsheim
6505 Nierstein
Mathildenhof

Flaschen

- | | | |
|----|--|----|
| 1. | 1973er Niersteiner Oelberg
Riesling Kabinett
Prüfnr. 438 209 317 74
81° Oechsle bei 8,5‰ Säure
Goldene Kammerpreismünze 1973 (19,6 Punkte)
(Gesamtmenge 480) | 36 |
| 2. | 1970er Niersteiner Rehbach
Riesling Cabinet
79° Oechsle bei 8‰ Säure
Bronzene Kammerpreismünze 1972
(Gesamtmenge 480) | 48 |
| 3. | 1969er Niersteiner Oelberg
Riesling Spätlese
98° Oechsle bei 10‰ Säure
Silberne Kammerpreismünze 1971 (19,9 Punkte)
Großer Preis der DLG 1971
(Gesamtmenge 480) | 36 |
| 4. | 1969er Niersteiner Hipping
Riesling Spätlese
94° Oechsle bei 10‰ Säure
Silberne Kammerpreismünze 1971 (20 Punkte)
Großer Preis der DLG 1972
(Gesamtmenge 96) | 24 |
| 5. | 1959er Niersteiner Brudersberg
Riesling feine Spätlese
98° Oechsle bei 8,5‰ Säure
Lage im Alleinbesitz | 6 |

1959er

Rheinhessen



Niersteiner Brudersberg

Riesling feine Spätlese

ORIGINAL-ABFÜLLUNG

Weingut Freiherr Heyl zu Herrnsheim · Nierstein a. Rh.

© Originaletikett von 1893 ges. geschützt.

Im Verband Deutscher Prädikatsweingüter.

Weingut Henner Hupfeld Erben
6227 Mittelheim/Rhg.
Rheingaustraße 5

Flaschen

1. 1973er Mittelheimer Edelmann
Riesling Q.b.A.
Prüfnr. 28 010 002 74
70° Oechsle bei 7,2‰ Säure
(Gesamtmenge 1000)
a) 48
b) 48
2. 1973er Winkeler Jesuitengarten
Riesling Kabinett
Prüfnr. 28 010 004 74
76° Oechsle bei 7,4‰ Säure
Silbermedaille der
LWP Hessen
(Gesamtmenge 400)
a) 24
b) 24
3. 1972er Winkeler Honigberg
Riesling Kabinett
Prüfnr. 28 010 015 73
75° Oechsle bei 7,2‰ Säure
(Gesamtmenge 800)
a) 48
b) 48
4. 1969er Winkeler Hellersberg
Riesling feine Spätlese
89° Oechsle bei 7,0‰ Säure
Bronzemedaille der
LWP Hessen
(Gesamtmenge 200)
24
5. 1969er Winkeler Kreuzgarten
Riesling Beerenauslese
124° Oechsle bei 6,9‰ Säure
(Gesamtmenge 25)
8

6. 1959er Johannisberger Hölle a) 3
 Riesling Beerenauslese b) 3
 132° Oechsle bei 7,9‰ Säure c) 4
 Großer Preis der DLG
 Goldene Preismünze der
 LWP Hessen
 (Gesamtmenge 30)



Gräflich von Kanitz'sche Weingutsverwaltung
6223 Lorch/Rheingau
Rheinstraße 49

Flaschen

1. 1973er Lorcher Pfaffenwies
Riesling Kabinett
Prüfnr. 21 023 009 74
83° Oechsle bei 8,3‰ Säure
Goldene Preismünze 1974
(Gesamtmenge 2 800)
b) 24
c) 48
2. 1973er Lorcher Krone
Riesling Kabinett
Prüfnr. 21 023 005 74
82° Oechsle bei 8,4‰ Säure
Goldene Preismünze 1974
(Gesamtmenge 4 900)
a) 24
b) 24
c) 48

3. 1971er Lorcher Pfaffenwies
 Riesling Spätlese
 Prüfnr. 21 023 012 73
 87° Oechsle bei 9,6‰ Säure
 Goldene Preismünze 1973
 (Gesamtmenge 4 000)
4. 1970er Lorcher Krone
 Riesling Kabinett
 84° Oechsle bei 10,4‰ Säure
 (Gesamtmenge 8 000)
- a) 24
 b) 24
 c) 48
- a) 24
 b) 24
 c) 48

RHEINGAU



Amtliche Prüfungsnummer

21 023 012 73



19

71^{er}

Lorcher Pfaffenwies

Riesling Spätlese

QUALITÄTSWEIN MIT PRÄDIKAT

Erzeugerabfüllung

Gräflich v. Kanitz'sches Weingut

Lorch ¹/₄ Rheingau

Gutsverwaltung Karthäuserhof
Werner Tyrell, vorm. H. W. Rautenstrauch
5500 Trier-Eitelsbach

Flaschen

1. 1973er Eitelsbacher Karthäuserhofberg
Sang a) 24
Riesling Spätlese b) 24
Prüfnr. 356 130 319 74
80° Oechsle bei 8,5‰ Säure
Karthäuserhofberg ist voll arrondierte
Weinbergsfläche im Alleinbesitz.
Das Gut meldet sich wegen jahrzehntelanger
Beteiligung an den Versteigerungen des
Trierer "Großen Ringes" nicht zu Prämierungen
(Gesamtmenge 192)

2. 1973er Eitelsbacher Karthäuserhofberg a) 12
Burgberg b) 24
Riesling Auslese
Prüfnr. 356 130 312 74
87° Oechsle bei 9,0‰ Säure
(Gesamtmenge 96)

3. 1969er Eitelsbacher Karthäuserhofberg a) 24
Kronenberg b) 24
Riesling Kabinett
76° Oechsle bei 10,5‰ Säure
(Gesamtmenge 192)
Einer der 13 dt. Weine der Länderweinprobe
bei der FAO in Rom am 18. VI. 1974

4. 1966er Eitelsbacher Karthäuserhofberg a) 6
Kronenberg b) 12
Riesling feinste Auslese
98° Oechsle bei 9,5‰ Säure
(Gesamtmenge 72)
Höchstpreis von 27,75 DM für einen 1966er
bei der Versteigerung des Trierer
"Großen Ringes" der Naturweinversteigerer
der Mosel Herbst 1969

5. 1959er Eitelsbacher Karthäuserhofberg
 Kronenberg
 Riesling feinste Auslese
 103° Oechsle bei 8,4‰ Säure
 (Gesamtmenge 48)
 Dieser Wein erzielte 1974 in der
 Spitzenweinversteigerung deutscher Weine
 in Wiesbaden DM 35,52. a) 6
b) 6
6. 1959er Eitelsbacher Karthäuserhofberg 1
 Riesling Trockenbeerenauslese
 246° Oechsle bei 15‰ Säure
 (Gesamtmenge 12)
 Der Preis von DM 349,65, den dieser Wein
 bei einer Losgröße von 50 Fl. in Trier beim
 "Großen Ring" am 18. X. 1972 erzielte,
 war der höchste und bisher nicht wieder
 erreichte Preis in der Geschichte der
 Naturweinversteigerung an der Mosel.



Weingut Koehler-Ruprecht		Flaschen
6701 Kallstadt a. d. Weinstraße		
1.	1971er Kallstadter Saumagen Rieslaner Trockenbeerenauslese Prüfnr. 51 231 471 73 190° Oechsle bei 8,7‰ Säure Das Gut meldet sich erst seit dem letzten Jahr zu Prämierungen	a) 3 b) 3
2.	1970er Kallstadter Kobnert Riesling Spätlese 95° Oechsle bei 8‰ Säure (Gesamtmenge 156)	a) 24 b) 24
3.	1970er Kallstadter Steinacker Gewürztraminer Spätlese 102° Oechsle bei 6,8‰ Säure (Gesamtmenge 48)	a) 24 b) 24
4.	1969er Kallstadter Steinacker Riesling Auslese 118° Oechsle bei 7,5‰ Säure (Gesamtmenge 96)	24
5.	1969er Kallstadter Steinacker Kanzler Auslese 120° Oechsle bei 7,8‰ Säure (Gesamtmenge 120)	a) 12 b) 12

VERBAND DEUTSCHER
NATURWEIN-
VERSTEIGERER E. V.

Unsere Mitglieder besitzen
Lagen von Weltruf



Dieses Zeichen
in Verbindung mit dem
Korkbrand verbürgt
naturreinen Wein

VEREIN
DER NATURWEIN-
VERSTEIGERER
DER RHEINPFALZ

Kochler-Ruprecht



Weingut Kallstadt a. d. Weinstr.

RHEINPFALZ

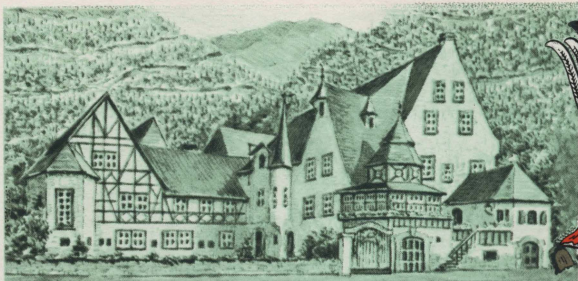
Kallstadter Kobnert

Riesling Spätlese

ORIGINAL-ABFÜLLUNG

RHEINBERGER

LANDENBERG



Freiherr v. Landenberg'sche Weinkellerei

ELLER AN DER MOSEL

WAPPEN DER EDELN
VON LANDENBERG SEIT 1250

Qualitätswein mit Prädikat

Ediger Elzogberg Beeren-Auslese

Erzeugerabfüllung Weingut Freiherr von Landenberg

Amtliche Prüfungsnummer 1 625 213 / 5 / 72

Weingut Freiherr von Landenberg
5591 Ediger-Eller/Mosel

Flaschen

- | | | |
|----|--|-------------------------|
| 1. | 1973er Ediger Osterlämmchen
Riesling Spätlese
Prüfnr. 16 252 134 74
76° Oechsle bei 9,68‰ Säure
Silberner Preis der DLG
Bronzene Kammerpreismünze
(Gesamtmenge 1000) | a) 24
b) 24
c) 48 |
| 2. | 1971er Edinger Elzogberg
Riesling Beerenauslese
Prüfnr. 16 252 135 72
124° Oechsle bei 7‰ Säure
(Gesamtmenge 70) | a) 6
b) 6
c) 12 |
| 3. | 1966er Ellerer Calmont
Riesling Spät-Auslese
85° Oechsle bei 9,5‰ Säure
Silberne Kammerpreismünze
(Gesamtmenge 240) | a) 24
b) 24
c) 48 |

Freiherrlich Langwerth von Simmern'sches Rentamt
6228 Eltville/Rheingau

Flaschen

1. 1959er Marcobrunner
Riesling Auslese Cabinet
116° Oechsle bei 7,8‰ Säure

3



Qualitätswein RHEINGAU mit Prädikat



Mit einer Versteigerung von Raritäten und Spitzenweinen setzt die "Aktionsgemeinschaft Opernhaus" ihre Veranstaltungen zugunsten des Wiederaufbaus der Frankfurter ALTEN OPER fort. In der größten Bürgerinitiative der Bundesrepublik wurden seit 1964, dem Gründungsjahr der Aktionsgemeinschaft, mehr als 10 Millionen DM von Bürgern und Wirtschaft gespendet. Seit 1968 werden ununterbrochen Sicherungs- und Aufbauarbeiten durchgeführt. Bisher wurden aus den Spendengeldern über 7 Millionen DM in das geplante Konzert- und Kongreßhaus ALTE OPER investiert, das das nationale und internationale Wirtschaftszentrum Frankfurt am Main so dringend benötigt.

Wir brauchen auch weiterhin Ihre Unterstützung und Ihre Hilfe, damit die Frankfurter Bürger und alle Gäste, die in diese Stadt kommen, das seiner neuen Bestimmung übergebene Haus werden nutzen können.

Ich freue mich sehr, daß der Bundeswirtschaftsminister Dr. Hans Friderichs die Schirmherrschaft über die Weinversteigerung zugunsten der ALTEN OPER übernommen hat und darf damit die Hoffnung verbinden, daß sowohl die hessische Landesregierung als auch die Bundesregierung hierin ein Zeichen sehen, daß die ALTE OPER ein Haus nicht für alles, aber für alle werden soll.

Fritz Dietz

Vorsitzender der
Aktionsgemeinschaft Opernhaus

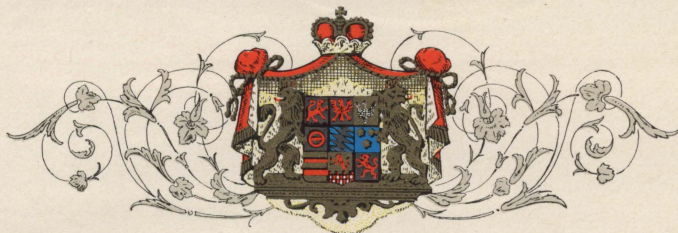
Fürstlich Löwenstein-Wertheim-
Rosenberg'sches Weingut
6229 Hallgarten

Flaschen

1. 1971er Hallgartener Schönhell
Riesling Auslese
Dieser Wein erreichte 1974 auf der
Spitzenweinversteigerung in Wiesbaden
DM 24,42.

3

Qualitätswein mit Prädikat
RHEINGAU



1971er
Hallgartener Schönhell Riesling Auslese

ERZEUGERABFÜLLUNG

A. P. Nr. 30 022 014 72

FÜRSTLICH LÖWENSTEIN - WERTHEIM - ROSENBERG'SCHES
WEINGUT ZU HALLGARTEN IM RHEINGAU

WOLF, ELTVILLE



Fürstlich Löwenstein-Wertheim-
Rosenberg'sches Weingut
6983 Kreuzwertheim a. M.
Rathausgasse 5

Flaschen

- | | | |
|----|--|-------------------------|
| 1. | 1973er Homburger Kallmuth
Silvaner Kabinett
Prüfnr. 2 000 008 74
83° Oechsle bei 6,2‰ Säure
Frankenweinmedaille Silber
Weinsiegel gelb (trocken)
(Gesamtmenge 300) | a) 12
b) 12
c) 24 |
| 2. | 1971er Homburger Kallmuth
Silvaner Spätlese
Prüfnr. 2 000 007 72
99° Oechsle bei 6,1‰ Säure
Frankenweinmedaille Silber
Silberner Preis der DLG
Weinsiegel rot
(Gesamtmenge 300) | a) 12
b) 12
c) 24 |

Landes-Lehr- und Versuchsanstalt
für Weinbau, Gartenbau und Landwirtschaft
Domäne Marienthal
5483 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Walporzheimer Straße 48

Flaschen

Flaschen

- | | |
|---|-------------------------|
| 1. 1973er Marienthaler Klostergarten
Spätburgunder Kabinett
Prüfnr. 179 129 512 75
75° Oechsle bei 8,5‰ Säure
(Gesamtmenge 850) | a) 12
b) 24 |
| 2. 1973er Marienthaler Klosterberg
Spätburgunder Kabinett
Prüfnr. 17 912 959 75
83° Oechsle bei 7,6‰ Säure
(Gesamtmenge 1600) | a) 12
b) 12
c) 24 |



AHR

1973 er

**Marienthaler
Klosterberg
Spätburgunder Kabinett**

Qualitätswein mit Prädikat

A. P. Nr. 1 791 295 9 75

Staatliche Weinbaudomäne
Kloster Marienthal/Ahr
Erzeugerabfüllung

VERBAND
DEUTSCHER
NATURWEIN-
VERSTEIGERER E. V.

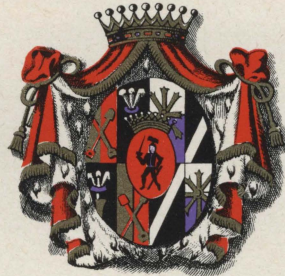
Unsere Mitglieder besitzen
Lagen von Weltruf!



Dieses Zeichen
in Verbindung mit dem
Korkbrand verbürgt
naturreinen Wein!

VEREINIGUNG
RHEINGAUER
NATURWEIN-
VERSTEIGERER E. V.

RHEINGAU



1970^{er} KABINETT

SCHLOSS VOLLRADS

WINKEL IM RHEINGAU

Graf Matuschka-Greiffenclau'sche Originalabfüllung

J. 30120

Graf Matuschka-Greiffenclau'sche
Kellerei- und Gutsverwaltung
6227 Oestrich-Winkel/Rhg.
Schloß Vollrads

Flaschen

- | | | |
|----|--|----------------|
| 1. | 1972er Schloß Vollrads weiße Kapsel
Riesling Auslese
Prüfnr. 27 074 002 73
106° Oechsle bei 8,7‰ Säure
Das Gut meldet sich seit einem Jahrzehnt
nicht mehr zu Prämierungen. | 6 |
| 2. | 1970er Schloß Vollrads blaugold Kapsel
Riesling Kabinett
88° Oechsle bei 8,3‰ Säure | a) 24
b) 24 |

Fürst v. Metternich
Winneburg'sches Domäne Rentamt
Schloß Johannisberg
6225 Johannisberg/Rhg.
Postfach 23

Flaschen

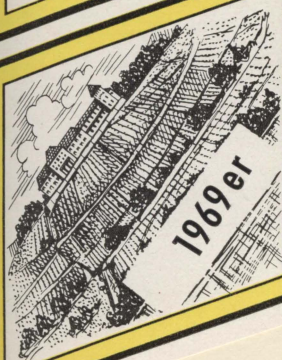
1. 1969er Schloß Johannisberger
Rosalack Advent Eiswein Auslese
104° Oechsle bei 10,8‰ Säure

a) 1
b) 2

Advent = Eiswein = Auslese

„Braut des Jahrganges“

gelesen am frühen Morgen des 1. Dezember bei -9°C .



1969er



Rosalack – Eiswein

Schloss Johannisberg

Original Abfüllung der

Fürst von Metternich sehen

Domäne.

Rheingau

Wappen der Fürsten
von Metternich – Wimpel

Metternich

Weingut Egon Müller-Scharzhof
5511 Scharzhof bei Wiltingen

Flaschen

- | | | |
|----|--|-------------------------|
| 1. | 1973er Scharzhofberger
Riesling Kabinett
Prüfnr. 356 714 232 74
(Gesamtmenge 600) | a) 24
b) 24
c) 48 |
| 2. | 1973er Scharzhofberger
Riesling Spätlese
Prüfnr. 356 714 212 74
81° Oechsle bei 8‰ Säure
(Gesamtmenge 600) | a) 12
b) 12
c) 24 |
| 3. | 1970er Scharzhofberger
Riesling feine Auslese
96° Oechsle bei 8,5‰ Säure
Dieser Wein brachte bei der Versteigerung
des „Großen Ringes“ in Trier 1972 DM 21,20.
(Gesamtmenge 100) | a) 12
b) 12
c) 24 |
| 4. | 1971er Scharzhofberger
Riesling Beerenauslese, Eiswein
Prüfnr. 35 671 422 73
168° Oechsle bei 13,0‰ Säure
Dieser Wein brachte bei der Versteigerung des
„Großen Ringes“ in Trier 1973 DM 222,-. | a) 3
b) 3 |

MOSEL-SAAR-RUWER



1971^r

Grand Prix Paris 1900
Grand Prize St. Louis 1904

Scharzhofberger Beerenauslese
Erzeugerabfüllung Egon Müller zu Scharzhof
Eiswein

Abgefüllt im Keller
zu Scharzhof



Qualitätswein mit Prädikat

A. P. Nr. 3 567 142-2-73

4. 1970er Tierer Tiergarten unterm Kreuz
Riesling Qualitätswein
7,8% Säure
Bronzene Kammerpreisnünze
(Gesamtmenge 62)
Silberne Kammerpreisnünze
Lage im Allendal

5. 1969er Tierer Tiergarten Hofberg
Riesling Kabinett
74° Oechsle bei 7,6% Säure
(Gesamtmenge 100)

a) 48
b) 48

a) 24
b) 24
c) 48

Weingut Thiergarten
Georg Fritz von Nell
5500 Trier

Flaschen

- | | | | |
|----|--------|---|-------------------------|
| 1. | 1973er | Trierer Kurfürstenhofberg
Traminer Ruländer Spätlese
Prüfnr. 356 106 714 74
83° Oechsle bei 8,1‰ Säure
Bronzene Kammerpreismünze
(Gesamtmenge 350) | a) 24
b) 24
c) 48 |
| 2. | 1971er | Trierer Benediktinerberg
Riesling Auslese
Prüfnr. 356 106 711 72
95° Oechsle bei 7,9‰ Säure
Lage im Alleinbesitz
Silberne Kammerpreismünze
(Gesamtmenge 200) | a) 24
b) 24
c) 48 |
| 3. | 1971er | Trierer Kurfürstenhofberg
Riesling Beerenauslese
Prüfnr. 356 106 714 72
118° Oechsle bei 7,1‰ Säure
Lage im Alleinbesitz
Silberne Kammerpreismünze
(Gesamtmenge 65) | 5 |
| 4. | 1970er | Trierer Thiergarten unterm Kreuz
Riesling Qualitätswein
7,8‰ Säure
Bronzene Kammerpreismünze
(Gesamtmenge 300) | a) 48
b) 48 |
| 5. | 1969er | Trierer Thiergarten Hofberg
Riesling Kabinett
74° Oechsle bei 7,6‰ Säure
(Gesamtmenge 100) | a) 24
b) 24
c) 48 |

Wir besitzen Lagen
von Weltruf:

Trierer
Kurfürstenhofberg
Trierer
Benediktinerberg
Trierer St. Petrusberg
Trierer Thiergarten
unterm Kreuz
Trierer Thiergarten
Felsköpfchen
Trierer Römerlay
Ayler Kupp
Wiltinger Klosterberg
Wiltinger Braunfels
Wiltinger Scharzberg
Bernkasteler Graben
Bernkasteler Badstube



Qualitätswein

1970er

Trierer Thiergarten

unterm Kreuz

Erzeugerabfüllung

Georg Fritz v. Dell, Trier-Thiergarten

Aktionsgemeinschaft Opernhaus
Vorsitzender der
Fritz Diez

ein Haus nicht für alles, aber für alle werden soll.
regierung hierin ein Zeichen sehen, daß die ALTE OPER
die herrsche Landesregierung als auch die Bundes-
hat und darf damit die Hoffnung verbinden, daß sowohl
versteigerung zugunsten der ALTEN OPER übernommen
Dr. Hans Friedrichs die Schirmherrschaft über die Wein-
Ich freue mich sehr, daß der Bundeswirtschaftsminister
übergebene Haus werden nutzen können.

Wir brauchen auch weiterhin Ihre Unterstützung und Ihre
Hilfe, damit die Frankfurter Bürger und alle Gäste, die
in diese Stadt kommen, das seiner neuen Bestimmung
übergebene Haus werden nutzen können.

am Main so dringend benötigt.
nole und internationale Wirtschaftszentrum Frankfurt
und Kongreßhaus ALTE OPER investiert, das das natio-
mittelt über 7 Millionen DM in das geplante Konzert-
arbeiten durchgeführt. Bisher wurden aus den Spenden-
1988 werden ununterbrochen Sicherungs- und Aufbau-
Millionen DM von Bürgern und Wirtschaft gespendet. Seit
Gründungsjahr der Aktionsgemeinschaft, mehr als 10
initiative der Bundesrepublik wurden seit 1984, dem
Frankfurter ALTE OPER fort. In der größten Bürger-
Veranstaltungen zugunsten des Wiederbaus der
weinen setzt die "Aktionsgemeinschaft Opernhaus" ihre
Mit einer Versteigerung von Rottlöten und Spitzen-

Landes-Lehr- und Versuchsanstalt
für Wein- und Gartenbau
6504 Oppenheim a. Rh.

Flaschen

1. 1971er Oppenheimer Herrenberg
Silvaner Spätlese
92° Oechsle bei 6,6‰ Säure
(Gesamtmenge 200)

- a) 24
b) 24
c) 48



2. 1970er Dienheimer Tafelstein
 Ruländer Auslese
 104° Oechsle bei 9,0‰ Säure
 (Gesamtmenge 200)
 - a) 24
 - b) 24
 - c) 48

3. 1953er Oppenheimer Sackträger
 Silvaner Trockenbeerenauslese
 175° Oechsle bei 7,8‰ Säure
 Staatsehrenpreis 1955
 (Gesamtmenge 1)
 - 1

4. 1946er Niersteiner Auflangen
 Silvaner Beerenauslese
 133° Oechsle bei 7,0‰ Säure
 (Gesamtmenge 1)
 - 1

Reichsgräflich von Plettenberg'sche
Verwaltung
6550 Bad Kreuznach/Nahe
Winzenheimer Straße

Flaschen

1. 1973er Bretzenheimer Vogelsang
Riesling Kabinett
Prüfnr. 171 006 931 74
75° Oechsle bei 7,5‰ Säure
Goldene Kammerpreismünze 1975
(Gesamtmenge 2883)
a) 24
b) 24
2. 1973er Winzenheimer Rosenheck
Neuzüchtung Spätlese
Prüfnr. 171 006 945 74
86° Oechsle bei 4,9‰ Säure
Silberne Kammerpreismünze 1974
(Gesamtmenge 1322)
a) 24
b) 24
3. 1972er Winzenheimer Rosenheck
Riesling Q.b.A.
Prüfnr. 171 006 953 74
86° Oechsle bei 7,8‰ Säure
(Gesamtmenge 2789)
48
4. 1971er Kreuznacher Forst
Riesling Auslese
Prüfnr. 171 006 904 73
78° Oechsle bei 7,7‰ Säure
Goldene Kammerpreismünze 1974
(Gesamtmenge 862)
a) 12
b) 12
c) 24

Reichsgraf Plettenberg

NAHE

Qualitätswein
mit Prädikat



WEIN

Amtliche
Prüfungsnummer
1 710 069/04/73

Kreuznacher Forst

Riesling Auslese

JUNG KREUZNACH

K. 117

REICHSGRÄFLICH v. PLETTENBERG'SCHE VERWALTUNG BAD KREUZNACH/NAHE

Weingut Joh. Jos. Prüm
5554 Wehlen/Mosel
Uferallee 19

Flaschen

- | | | |
|----|--|----|
| 1. | 1971er Wehlener Sonnenuhr
Riesling Auslese
Prüfnr. 257 651 124 72
Seit über 15 Jahren meldet sich das Gut
nicht mehr zu Prämierungen, ist jedoch
regelmäßiger Teilnehmer der Prädikats-
weinversteigerungen des „Großen Ringes“
in Trier.
(Gesamtmenge 40) | 12 |
| 2. | 1971er Graacher Himmelreich
Riesling Beerenauslese, Eiswein
Prädikatswein
Prüfnr. 257 651 118 72
Bei der Versteigerung Deutscher
Spitzenweine 1974 in Wiesbaden erzielte
dieser Wein DM 196,50 | 1 |
| 3. | 1970er Wehlener Sonnenuhr Kabinett
Riesling
(Gesamtmenge 300) | 20 |
| 4. | 1969er Wehlener Zeltinger Sonnenuhr
Riesling, feinste Auslese
Dieser Wein brachte bei der
Versteigerung des „Großen Ringes“
in Trier 1970 DM 30,80.
(Gesamtmenge 40) | 6 |

Verband Deutscher



Prädikatswein-
Versteigerer e. V.

Erzeugerabfüllung

Weingut

Joh. Jos. Prüm

Wehlen/Mosel

Mosel — Saar — Ruwer

**Qualitätswein
mit Prädikat**

Amtliche Prüfungs-Nr.
2 576 511 - 24 72



Joh. Jos. Prüm

1971 er

Wehlener Sonnenuhr

Auslese

Weingut S. A. Prüm Erben
S. A. Prüm
5550 Bernkastel-Wehlen

Flaschen

- | | | |
|----|---|----|
| 1. | 1973er Bernkasteler Badstube
Riesling Kabinett
Prüfnr. 25 765 105 74
72° Oechsle bei 6,5‰ Säure
(Gesamtmenge 300) | 36 |
| 2. | 1973er Wehlener Sonnenuhr
Riesling Kabinett
Prüfnr. 25 765 101 75
73° Oechsle bei 6,4‰ Säure
(Gesamtmenge 300) | 24 |
| 3. | 1973er Wehlener Sonnenuhr
Riesling Spätlese
Prüfnr. 25 765 108 74
78° Oechsle bei 7,5‰ Säure
(Gesamtmenge 150) | 12 |

VERBAND
DEUTSCHER
PRÄDIKATSWEIN-
VERSTEIGERER E. V.

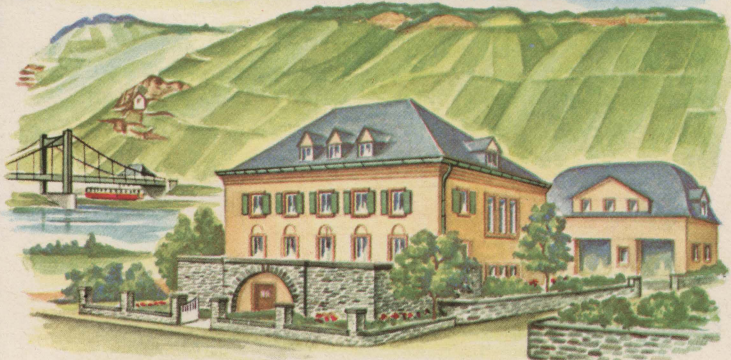
Unsere Mitglieder besitzen
Lagen von Weltruf!



Dieses Zeichen
und der Korkbrand verbürgen
in Verbindung mit der
amtlichen Prüfungsnummer
einen Qualitätswein
mit Prädikat
aus eigener Erzeugung eines
unserer Mitgliedsbetriebe.

A.-P.-Nr. 2 576 510 8/74

MOSEL - SAAR - RUWER



QUALITÄTSWEIN MIT PRÄDIKAT

1973er

Wehlener Sonnenuhr

Riesling - Spätlese

Erzeuger-Abfüllung

S. A. Prüm Erben, S. A. Prüm, Wehlen/Mosel

- | | | |
|-----|--|----|
| 4. | 1972er Graacher Himmelreich
Riesling Qualitätswein
Prüfnr. 25 765 102 73
7,9‰ Säure
(Gesamtmenge 138) | 48 |
| 5. | 1971er Wehlener Sonnenuhr
Riesling Beerenauslese
Prüfnr. 257 651 011 72
135° Oechsle bei 6,9‰ Säure
Goldener Kammerpreis 1974
(Gesamtmenge 30) | 5 |
| 6. | 1970er Wehlener Sonnenuhr
Eiswein-Auslese, Christwein
120° Oechsle bei 10‰ Säure | 1 |
| 7. | 1969er Wehlener Sonnenuhr
Riesling feinste Auslese
95° Oechsle bei 7,2‰ Säure
(Gesamtmenge 115) | 12 |
| 8. | 1959er Wehlener Sonnenuhr
feinste Auslese
105° Oechsle bei 6,5‰ Säure
Goldener Kammerpreis 1963
Großer Preis der DLG 1964
Staatsehrenpreis in Bronze 1963 | 2 |
| 9. | 1959er Wehlener Sonnenuhr
Beerenauslese
141° Oechsle bei 5,8‰ Säure | 1 |
| 10. | 1949er Wehlener Sonnenuhr
feinste Auslese
107° Oechsle bei 6,2‰ Säure
Goldener Kammerpreis 1952
Staatsehrenpreis in Bronze, 1. Preis der DLG | 1 |

Weingut Geschwister Schuch
6505 Nierstein
Postfach 21

Flaschen

- | | | |
|----|---|-------------------------|
| 1. | 1973er Niersteiner Ölberg
Huxelrebe Kabinett
Prüfnr. 43 823 312 74
82° Oechsle bei 7‰ Säure
(Gesamtmenge 500) | a) 24
b) 24
c) 48 |
| 2. | 1970er Niersteiner Ölberg
Riesling Spätlese
87° Oechsle bei 8,6‰ Säure
(Gesamtmenge 500) | a) 24
b) 24
c) 48 |
| 3. | 1959er Oppenheimer Sackträger
Riesling feine Spätlese
105° Oechsle bei 8‰ Säure | 10 |



Weingut
Geschwister Schuch

Weinbergsbefitz in Nierstein, Oppenheim
und Dienheim

Nierstein am Rhein

RHEINHESSEN

Niersteiner Ölberg

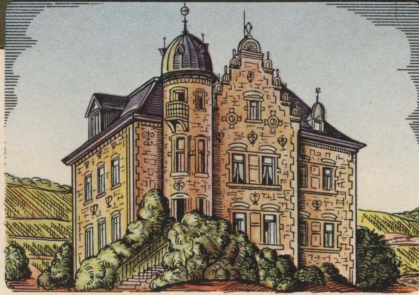
Riesling Spätlese

eigene Gutsabfüllung

RHEIN -

HESSEN

Qualitätswein
mit
Prädikat



HAUS UND KELLEREI IN NIERSTEIN AM RHEIN

Amtliche
Prüfungsnummer
4 382 335 / 32 72

1971er
Niersteiner Rehbach
Trockenbeerenauslese
Erzeuger-Abfüllung

REINHOLD SENFTER
WEINGUT NIERSTEIN AM RHEIN

GEWA BINGEN

K 3590

Weingut
Reinhold Senfter
6505 Nierstein
Wörrstädter Straße 16-21

Flaschen

- | | | |
|----|---|-----------------------|
| 1. | 1971er Niersteiner Auflangen
Silvaner Spätlese
Prüfnr. 43 823 353 72
89° Oechsle bei 6,1‰ Säure
Silberne Kammerpreismünze der
LWK Rheinland-Pfalz
(Gesamtmenge 160) | 96 |
| 2. | 1971er Niersteiner Rehbach
Riesling Silvaner Trockenbeerenauslese
Prüfnr. 438 233 532 72
150° Oechsle bei 6,5‰ Säure
Silberne Kammerpreismünze
(Gesamtmenge 160) | a) 6
b) 6
c) 24 |

Gern habe ich die Schirmherrschaft für diese Weinversteigerung übernommen, deren Erlös dem Wiederaufbau der ALTEN OPER in Frankfurt am Main zugute kommen soll. Das Vorhaben scheint mir förderungswürdig, und ich würde mich freuen, wenn die Bemühungen um den Wiederaufbau der ALTEN OPER dadurch einen neuen Anstoß erhielten und auf eine breitere Grundlage gestellt werden könnten. Zumindest die zahlreichen Weinliebhaber, die unser Land hat, können an dieser Veranstaltung, in der Raritäten und Spitzenweine aller deutschen Weinbaugebiete vorgestellt und angeboten werden, nicht achtlos vorbeigehen.

Als früherer für den Weinbau in Rheinland-Pfalz zuständiger Staatssekretär freue ich mich, wenn der Wein hier neue Freunde gewinnt und bestehende Freundschaften zum Wein vertieft werden. Der Weinversteigerung selbst wünsche ich vor allem im Interesse des Wiederaufbaus der ALTEN OPER in Frankfurt am Main einen hohen Umsatz und einen erfolgreichen Verlauf.

Dr. Hans Friderichs
Präsident der Bundesminister für Wirtschaft

Winzergenossenschaft Vier Jahreszeiten – Kloster Limburg eG.
Bad Dürkheim/Weinstraße Flaschen

- | | | |
|----|--|----|
| 1. | 1971er Dürkheimer Spielberg
Silvaner Spätlese
Goldene Kammerpreismünze 1972
(Gesamtmenge 120) | 24 |
| 2. | 1970er Dürkheimer Fronhof
Riesling Spätlese
Silberne Kammerpreismünze 1971
(Gesamtmenge 120) | 24 |
| 3. | 1970er Dürkheimer Feuerberg
Weißburgunder
Trockenbeerenauslese
Goldene Kammerpreismünze 1971
(Gesamtmenge 60) | 6 |
| 4. | 1969er Dürkheimer Fronhof
Huxelrebe Auslese
Goldene Kammerpreismünze 1971
Staatsehrenpreis 1971
(Gesamtmenge 60) | 6 |

Winzergenossenschaft Vier Jahreszeiten - Kloster Limburg

EGMBH
BAD DÜRKHEIM A.D. WEINSTRASSE



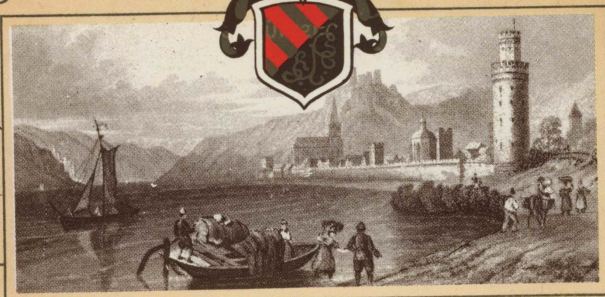
Dürkheimer Spielberg

Silvaner Spätlese

QUALITÄTSWEIN MIT PRÄDIKAT

FAMILIENWAPPEN
SEIT 1550

MITTEL RHEIN



1970er

Roßstein Riesling feine Spätlese

NATUR

Orig.-Abf. Weingut Hch. Weiler

Weingut Heinrich Weiler - Weinkellerei - Oberwesel/Rh.

WEITERER BESITZ IN KAUB UND ENGEHÖLL

Weingut Heinrich Weiler
6532 Oberwesel/Rhein

Flaschen

1. 1973er Oberweseler Römerkrug
Riesling Q.b.A.
Prüfnr. 190 723 407 74
65° Oechsle bei 7,8‰ Säure
Silberne Preismünze 1975
(Gesamtmenge 96)
a) 48
b) 48
2. 1970er Roßstein
Riesling feine Spätlese
85° Oechsle bei 8,9‰ Säure
Bronzene Preismünze 1971
(Gesamtmenge 84)
a) 24
b) 24
c) 36



Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt
für Wein- und Obstbau Weinsberg
7102 Weinsberg

Flaschen

- | | | |
|----|---|----|
| 1. | 1971er Gundelsheimer Himmelreich
Samtrot Spätlese
Prüf. A. P. 240 011 72
96° Oechsle bei 8,6‰ Säure
Württ. Weinprämierung 1972
Ia-Preis DLG 1973, Großer Preis der LWP
(Gesamtmenge 48) | 10 |
| 2. | 1970er Burg Wildeck
Ruländer Beerenauslese
132° Oechsle bei 10,5‰ Säure
Württ. Weinprämierung 1971
Ia-Preis DLG 1972, Großer Preis der LWP
(Gesamtmenge 68) | 4 |
| 3. | 1967er Burg Wildeck
Kerner
96° Oechsle bei 10,1‰ Säure
Wurde wegen geringer Menge
(Jungfernertrag) nicht zur Prämierung
gemeldet.
(Gesamtmenge 40) | 10 |

Württembergische Weingärtner-
Zentralgenossenschaft e.G.
7141 Möglingen

Flaschen

1. 1971er Häfnerhaslacher Stromberg
Schwarzriesling Spätlese
Prüfnr. 001 065 73
89° Oechsle bei 4,5‰ Säure
Ib-Preis der LWP 1973
(Gesamtmenge 300)

a) 24
b) 24



WÜRTEMBERG
QUALITÄTSWEIN MIT PRÄDIKAT

Häfnerhaslacher Stromberg

Schwarzriesling Spätlese

A. P. Nr. 001 065 73

Ib-Preis Württ. Weinprämierung 1973

WÜRTT·WEINGÄRTNERZENTRALGENOSSENSCHAFT·EGMBH
STUTTART·MOGLINGEN·MAULBRONN

Teilnehmende Weingüter nach Anbaubereichen geordnet		Seite
Ahr:	Staatl. Domäne Marienthal, Ahrweiler	50
Baden:	Frh. v. Gleichenstein, Oberrotweil	31
Bergstraße:	Staatsweingüter Eltville	27
Franken:	Fürst Castell, Castell	24
	Fürst Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, Kreuzwertheim	49
Mittelrhein:	Heinrich Weiler, Oberwesel	69
Mosel-Saar-Ruwer:	Christoffel-Berres, Uerzig	25
	Forstmeister Geltz, Saarburg	30
	Fritz Haag, Brauneberg	34
	Karthäuserhof, Werner Tyrell, Trier-Eitelsbach	42
	Frh. v. Landenberg, Ediger-Eller	46
	Egon Müller, Scharzhof	54
	G. F. v. Nell, Trier-Thiergarten	56
	Joh. Jos. Prüm, Wehlen	62
S. A. Prüm, Wehlen	64	
Nahe:	Ökonomierat August E. Anheuser, Bad Kreuznach	14
	Paul Anheuser, Bad Kreuznach	16
	Reichsgraf von Plettenberg, Bad Kreuznach	60
Rheingau:	Staatsweingüter Eltville	27
	Graf Eltz, Schloß Eltz, Eltville	29
	Henner Hupfeld Erben, Mittelheim	38
	Graf v. Kanitz, Lorch	40
	Frh. Langwerth v. Simmern, Eltville	47
	Fürst Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, Hallgarten	48
	Graf Matuschka-Greifflau, Schloß Vollrads, Oestrich-Winkel	51
	Fürst v. Metternich-Winneburg, Schloß Johannisberg	52

		Seite
Rheinessen:	San. Rat Dr. Bayer, Nierstein	19
	Brüder Dr. Becker, Ludwigshöhe	20
	Louis Guntrum, Nierstein	33
	Frh. Heyl zu Herrnsheim, Nierstein	36
	Staatliche Domäne Oppenheim	58
	Geschw. Schuch, Nierstein	66
	Reinhold Senfter, Nierstein	67
Rheinpfalz:	Annaberg, Bad Dürkheim	18
	Dr. Bürklin-Wolf, Wachenheim	22
	Koehler-Ruprecht, Kallstadt	44
	Winzergenossenschaft Vier Jahreszeiten – Kloster Limburg, Bad Dürkheim	68
Württemberg:	Graf v. Adelman, Kleinbottwar	12
	Lehr- und Versuchsanstalt, Weinsberg	70
	Württembergische Weingärtner Zentralgenossenschaft, Möglingen	71

Schätzpreise (DM pro Flasche)

Graf v. Adelmann
Kleinbottwar
Württemberg
(Seite 12)

1. 12,-
2. 12,80
3. 14,-
4. 30,-

Ökonomierat
August E. Anheuser
Bad Kreuznach
Nahe
(Seite 14)

1. 8,50
2. 14,-
3. 9,50
4. 30,-

Paul Anheuser
Bad Kreuznach
Nahe
(Seite 16)

1. 6,-
2. 12,-
3. 48,-
4. 18,-
5. 60,-

Annaberg
Bad Dürkheim
Rheinpfalz
(Seite 18)

1. 90,-

San. Rat Dr. Bayer
Nierstein
Rheinessen
(Seite 19)

1. 8,90
2. 85,-

Brüder Dr. Becker
Ludwigshöhe
Rheinessen
(Seite 20)

1. 5,-
2. 6,-
3. 8,-
4. 15,-
5. 20,-

Dr. Bürklin-Wolf
Wachenheim
Rheinpfalz
(Seite 22)

1. 70,-
2. 140,-
3. 11,-
4. 9,50
5. 9,50
6. 8,50

Fürst Castell
Castell
Franken
(Seite 24)

1. 15,-

Christoffel-Berres
Uerzig
Mosel-Saar-Ruwer
(Seite 25)

1. 6,80
2. 6,70
3. 17,-
4. 60,-
5. 35,-

Staatsweingüter
Eltville
Rheingau
(Seite 27)

1. 6,-
2. 5,90
3. 17,-
4. 15,-
5. 18,-
6. 50,-
7. 300,-

Graf Eltz
Schloß Eltz
Eltville
Rheingau
(Seite 29)

1. 30,-

Forstmeister Geltz
Saarburg
Mosel-Saar-Ruwer
(Seite 30)

1. 12,-
2. 15,50
3. 60,-

Frh. v. Gleichenstein
Oberrotweil
Baden
(Seite 31)
1. 5,-
2. 7,80
3. 9,-
4. 14,-

Louis Guntrum
Nierstein
Rheinessen
(Seite 33)
1. 6,50
2. 85,-

Fritz Haag
Brauneberg
Mosel-Saar-Ruwer
(Seite 34)
1. 6,50
2. 55,-
3. 145,-
4. 14,-

Frh. Heyl
zu Herrnsheim,
Nierstein
Rheinessen
(Seite 36)
1. 6,50
2. 5,50
3. 9,-
4. 10,-
5. 20,-

Henner Hupfeld
Mittelheim
Rheingau
(Seite 38)
1. 4,50
2. 6,50
3. 4,80
4. 10,-
5. 45,-
6. 100,-

Graf v. Kanitz
Lorch
Rheingau
(Seite 40)
1. 6,60
2. 7,-
3. 8,50
4. 5,50

Karthäuserhof
Werner Tyrell
Trier-Eitelsbach
Mosel-Saar-Ruwer
(Seite 42)
1. 9,-
2. 9,50
3. 8,20
4. 28,-
5. 40,-
6. 380,-

Koehler-Ruprecht
Kallstadt
Rheinpfalz
(Seite 44)
1. 80,-
2. 7,50
3. 10,-
4. 12,50
5. 16,-

Frh. v. Landenberg
Ediger-Eller
Mosel-Saar-Ruwer
(Seite 46)
1. 9,50
2. 90,-
3. 25,-

Frh. Langwerth
v. Simmern
Eltville
Rheingau
(Seite 47)
1. 30,-

Fürst Löwenstein-
Wertheim-Rosenberg
Hallgarten
Rheingau
(Seite 48)
1. 25,-

Fürst Löwenstein-
Wertheim-Rosenberg
Kreuzwertheim
Franken
(Seite 49)
1. 10,-
2. 18,-

Staatl. Domäne
Marienthal
Ahrweiler
Ahr
(Seite 50)
1. 7,-
2. 9,-

Graf Matuschka-
Greiffenclau
Schloß Vollrads
Rheingau
(Seite 51)

1. 14,-
2. 30,-

Fürst v. Metternich-
Winneburg
Schloß Johannisberg
Rheingau
(Seite 52)

1. 100,-

Egon Müller
Scharzhofberg
Mosel-Saar-Ruwer
(Seite 54)

1. 6,50
2. 9,-
3. 22,-
4. 230,-

G. F. v. Nell
Trier-Thiergarten
Mosel-Saar-Ruwer
(Seite 56)

1. 8,50
2. 11,-
3. 70,-
4. 5,50
5. 7,50

Staatl. Domäne
Oppenheim
(Seite 58)

1. 7,30
2. 15,-
3. 220,-
4. 120,-

Reichsgraf
v. Plettenberg
Bad Kreuznach
Nahe
(Seite 60)

1. 7,50
2. 9,-
3. 5,20
4. 19,-

Joh. Jos. Prüm
Wehlen
Mosel-Saar-Ruwer
(Seite 62)

1. 14,-
2. 200,-
3. 7,50
4. 32,-

S. A. Prüm
Wehlen
Mosel-Saar-Ruwer
(Seite 64)

1. 6,-
2. 6,20
3. 8,-
4. 4,20
5. 60,-
6. 100,-
7. 25,-
8. 35,-
9. 75,-
10. 120,-

Geschw. Schuch
Nierstein
Rheinhausen
(Seite 66)

1. 6,-
2. 7,50
3. 20,-

Reinhold Senfter
Nierstein
Rheinhausen
(Seite 67)

1. 10,-
2. 80,-

Winzergenossenschaft
Vier Jahreszeiten -
Kloster Limburg
Bad Dürkheim
Rheinpfalz
(Seite 68)

1. 6,80
2. 6,50
3. 50,-
4. 20,-

Heinrich Weiler
Oberwesel
Mittelrhein
(Seite 69)

1. 6,-
2. 9,-

Staatl. Lehr- und
Versuchsanstalt
Weinsberg
Württemberg
(Seite 70)

1. 24,-
2. 65,-
3. 15,-

Württ. Weingärtner
Zentralgenossenschaft
Mögglingen
Württemberg
(Seite 71)

1. 10,-

VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

Knut Günther versteigert im Rahmen der von ihm durchgeführten freiwilligen, öffentlichen Versteigerung im Namen und für Rechnung der Einlieferer.

Mit der Teilnahme an der Versteigerung, spätestens aber mit der Abgabe eines Gebotes gelten für alle Beteiligten für sämtliche Beziehungen mit dem Versteigerer die nachfolgenden Versteigerungsbedingungen. Der Abgabe eines Gebotes in der Versteigerung steht insoweit der Eingang eines schriftlichen Gebotes beim Versteigerer gleich.

Für den freihändigen Verkauf von Versteigerungsgut gelten die Versteigerungsbedingungen sinngemäß.

1. Besichtigung:

Das Versteigerungsgut kann während der vom Versteigerer gesondert bekanntgegebenen Zeiten besichtigt werden. Kaufinteressenten haben die Möglichkeit, die zur Versteigerung kommenden Gegenstände auf eigene Kosten und eigene Gefahr zu prüfen.

2. Gebot:

2.1 Die Versteigerung beginnt nach Aufruf des einzelnen Versteigerungsloses und Nennung der Anfangssumme durch den Versteigerer mit der Abgabe von Geboten durch die Anwesenden. Werden nach Aufruf durch den Versteigerer keine Gebote abgegeben, so werden die Anwesenden zur Abgabe von Geboten aufgefordert.

2.2 Kaufinteressenten, die nicht an der Versteigerung teilnehmen, haben die Möglichkeit, ein schriftliches Gebot abzugeben. Das schriftliche Gebot steht dem in der Versteigerung von einem Anwesenden abgegebenen Gebot gleich.

Jedes schriftliche Gebot wird sorgfältig im Interesse des schriftlich Bietenden durchgeführt und betragsmäßig nur insoweit in Anspruch genommen als es erforderlich ist, um andere Gebote zu überbieten.

Das schriftliche Gebot soll den Versteigerungsgegenstand, auf den es Bezug nimmt, sowie den gebotenen Preis genau benennen. Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bietenden. Der im schriftlichen Gebot genannte Preis gilt als Limit für

den Zuschlag, auf den zusätzlich das Aufgeld in Rechnung gestellt wird.

Schriftliche Gebote können grundsätzlich nur dann berücksichtigt werden, wenn sie einen Tag vor Beginn der Versteigerung beim Versteigerer eingegangen sind.

Schriftliche Aufträge unbekannter Kunden können nur ausgeführt werden, wenn eine ausreichende Sicherheit nachgewiesen wird. Wird eine ausreichende Sicherung nicht nachgewiesen, so ist der Versteigerer nicht verpflichtet, den Interessenten zu benachrichtigen, daß sein Gebot nicht berücksichtigt werden kann.

Der Versteigerer weist in der Versteigerung darauf hin, wenn ein schriftliches Gebot vorliegt.

- 2.3 Der Versteigerer ist berechtigt, ein Gebot ohne Begründung zurückzuweisen. Mit der Zurückweisung erlischt das Gebot.
- 2.4 Ein Bieter bleibt an das von ihm abgegebene Gebot gebunden, wenn ein nachfolgendes Übergebot ungültig ist oder vom Versteigerer sofort zurückgewiesen wird.
- 2.5 Ein Gebot gilt nur dann als wirksam abgegeben, wenn es zur Kenntnis des Versteigerers gelangt ist. Ein Übergebot, das nach dem Zuschlag oder gleichzeitig mit dem Zuschlag abgegeben wird, kann grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden.
Ziff. 2.4 wird hiervon nicht berührt.
- 2.6 Alle Gebote gelten als vom Bieter im eigenen Namen und auf eigene Rechnung abgegeben. Dies gilt nicht, wenn der Bieter vor Beginn der Versteigerung dem Versteigerer bekannt gibt, daß er im Namen und für Rechnung eines anderen handelt und dessen Name und Anschrift bekanntgibt.

3. Zuschlag:

Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem wiederholtem Aufruf des höchsten Gebotes kein Übergebot abgegeben wird und der Mindestzuschlagspreis erreicht ist.

- 3.1 Der Versteigerer ist nicht verpflichtet, dem Meistbietenden den Zuschlag zu erteilen, sofern es im Interesse des Einlieferers geboten erscheint.
- 3.2 Der Versteigerer kann unter Vorbehalt zuschlagen. Bei einem Zuschlag unter Vorbehalt bleibt der Bieter an sein Gebot für 4 Wochen vom Tage des Zuschlags ab gebunden. Der Zuschlag unter Vorbehalt wird zu dem Zeitpunkt wirksam wie

ein vorbehaltloser Zuschlag, an dem eine entsprechende Nachricht an die vom Bieter genannte Anschrift abgesandt wird.

3.3 Wird von mehreren Bietern ein gleichlautendes Gebot abgegeben, so entscheidet das Los, wer den Zuschlag erhält. Die Verlosung hat unverzüglich zu erfolgen. Die Durchführung der Verlosung bestimmt der Versteigerer nach eigenem Ermessen.

3.4 Bei allen Zweifeln darüber, ob oder an wen ein Zuschlag erfolgt ist, ob ein rechtzeitig abgegebenes Übergebot übersehen worden ist, sowie bei allen anderen unklaren Fällen ist der Versteigerer berechtigt, das Versteigerungslos nochmals zum Aufruf zu bringen; ein zuvor erfolgter Zuschlag ist mit dem erneuten Aufruf unwirksam.

3.5 Mit dem Zuschlag kommt zwischen dem Einlieferer, der durch den Versteigerer vertreten wird, und dem Bieter, dem der Zuschlag erteilt worden ist, ein Kaufvertrag zustande. Der Zuschlag ist keine empfangsbedürftige Willenserklärung. Mit dem Zuschlag entstehen die Zahlungs- und Abnahmepflicht.

3.6 Mit dem Zuschlag gehen sämtliche Gefahren auf den Käufer über.

4. Zahlung:

Mit dem Zuschlag wird der Käufer verpflichtet, den Kaufpreis dem Versteigerer zu bezahlen.

4.1 Der Kaufpreis ist der Betrag, zu dem der Zuschlag erteilt worden ist (Zuschlagssumme), zuzüglich Aufgeld.

Der Kaufpreis wird fällig mit dem Zuschlag.

Der Versteigerer ist ermächtigt, in Vertretung für den jeweiligen Einlieferer oder auch im eigenen Namen alle Handlungen oder Rechtsgeschäfte vorzunehmen, die mit dem Einzug der Forderung zusammenhängen; er ist insbesondere auch zur gerichtlichen Geltendmachung berechtigt.

4.2 Für die Tätigkeit des Versteigerers ist ein Aufgeld von 16 % einschließlich der zur Zeit geltenden Umsatzsteuer zu bezahlen. Bemessungsgrundlage für das Aufgeld ist die Zuschlagssumme.

Das Aufgeld wird fällig mit dem Zuschlag.

4.3 Der Kaufpreis ist grundsätzlich in bar zu bezahlen. Bei Überweisungen oder erfüllungshalber Zahlung durch Scheck oder

Wechsel gilt die Schuld erst in dem Zeitpunkt als erfüllt, wenn beim Zahlungsempfänger die geschuldeten Beträge gutgeschrieben worden sind.

- 4.4 Kommt ein Käufer seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nach und ist er nach Mahnung durch den Versteigerer mehr als zehn Tage im Verzug, so kann der Versteigerer statt der Erfüllung des Kaufvertrages wahlweise Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen. Der Käufer hat seinerseits keinen Anspruch mehr auf Erfüllung des Vertrages, wenn er sich mit der Zahlung des Kaufpreises länger als zehn Tage im Verzug befindet.

Verlangt der Versteigerer Schadenersatz wegen Nichterfüllung, so ist er berechtigt, das Versteigerungslos bei Gelegenheit nochmals zur Versteigerung zu bringen. Beim Zuschlag an einen anderen Käufer erlöschen alle Rechte des bisherigen Käufers.

Bei einer Wiederversteigerung gilt der bisherige Käufer als Einlieferer und hat wie ein Einlieferer für die Tätigkeit des Versteigerers ein Aufgeld von 16 % einschließlich Umsatzsteuer zu bezahlen, sowie sämtliche mit der erneuten Versteigerung anfallenden Kosten zu tragen. Auf Mehrerlös hat er keinen Anspruch.

Ein bei einer erneuten Versteigerung erzielter Erlös ist auf den Zeitpunkt des Zahlungseinganges oder der Gutschrift beim Versteigerer nach Maßgabe der Vorschrift des § 367 BGB auf die Schadenersatzschuld zu verrechnen.

Der Versteigerer ist im übrigen berechtigt, im Falle des Verzuges Verzugszinsen in Höhe von 5 % über dem jeweiligen Bundesbankdiskontsatz zu verlangen.

5. Abnahme:

Zugeschlagene Gegenstände sind am Tage des Zuschlags abzuholen.

- 5.1 Die Auslieferung der zugeschlagenen Gegenstände erfolgt grundsätzlich nur gegen bare Bezahlung des Kaufpreises. Wird ein zugeschlagener Gegenstand gleichwohl vor Bezahlung des Kaufpreises herausgegeben, so steht die Eigentumsübertragung unter der aufschiebenden Bedingung der vollständigen Zahlung des Kaufpreises an den Versteigerer. Der Käufer ist keinesfalls zur Weiterveräußerung oder Ver-

arbeitung von Veräußerungsgut berechtigt, das ihm unter Vorbehalt des Eigentums übertragen worden ist.

- 5.2 Ab dem Zeitpunkt des Zuschlages lagern die zugeschlagenen Gegenstände beim Versteigerer nur für Rechnung und auf Gefahr des Käufers.

Der Versteigerer ist berechtigt, für die Lagerung einen Lagerzins zu verlangen, der dem am Lagerort durchschnittlich üblichen Lagerzins für die Einlagerung gleichartiger Gegenstände entspricht, zuzüglich der anfallenden Bearbeitungskosten.

- 5.3 Der Versand zugeschlagener Gegenstände erfolgt nur auf ausdrückliches schriftliches Verlangen des Käufers. Kosten und Gefahr des Versandes gehen zu Lasten des Käufers. Auswahl und Versandart sind im Zweifel dem Versteigerer überlassen. Eine Versicherung erfolgt nur, wenn dies vom Käufer ausdrücklich und schriftlich gewünscht wird.

6. Gewährleistung:

Sämtliche Gegenstände werden in dem Zustand zugeschlagen, in dem sie sich zum Zeitpunkt des Zuschlags befinden.

Die nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommenen Katalogbeschreibungen sind keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§ 459 ff BGB. Das gilt insbesondere für jegliche Angaben über Ursprung, Zustand, Alter, Echtheit und Zuschreibung, die grundsätzlich als Meinungsäußerungen und nicht als Tatsachenbehauptungen anzusehen sind. Weder aus schriftlichen Erläuterungen noch aus mündlichen Angaben des Versteigerers kann für diesen eine Haftung entstehen.

Die im Katalog aufgeführten Schätzpreise sind keine Mindest- oder Höchstpreise. Die Schätzpreise dienen lediglich als Anhaltspunkte für den Verkehrswert. Für die Richtigkeit der Schätzungen wird keine Gewähr übernommen.

Es wird darauf hingewiesen, daß bei hochwertigen und seltenen Gegenständen die bei der Versteigerung erzielten Preise höher liegen können, als die bei vorsichtiger Schätzung ermittelten Werte.

Im übrigen erlischt jegliches Recht zur Reklamation sieben Tage nach dem Zuschlag.

7. Sonstige Bestimmungen:

- 7.1 Der Versteigerer hat das Recht, Katalognummern zu vereinigen, zu trennen, außerhalb der Reihe anzubieten oder zurückzuziehen.
- 7.2 Bieter und Käufer haben keinen Anspruch auf die Bekanntgabe der Einlieferer; dies gilt nicht für Agenturumsätze:
Ausnahmsweise kann auf schriftliche Anfrage einem Käufer Name und Anschrift eines Einlieferers mitgeteilt werden, wenn sich dieser verpflichtet, bei allen künftigen Geschäften, die er direkt mit dem Einlieferer tätigt, nach Maßgabe einer besonderen Vereinbarung dem Versteigerer eine Provision in Höhe des üblichen Aufgeldes zu bezahlen.
- 7.3 Für sämtliche rechtlichen Beziehungen, die sich aus der Versteigerung ergeben, gilt deutsches Recht. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Frankfurt am Main.
- 7.4 Sollte eine der vorstehenden Bedingungen unwirksam sein oder werden, so wird dadurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt.

ZUSATZBEDINGUNGEN DER WEINVERSTEIGERUNG

Zur Beschreibung der einzelnen Weine ist vorzuschicken, daß durch die Ereignisse des 2. Weltkrieges fast alle alten Bestände vernichtet wurden und deshalb ein alter Wein aus deutschen Lagern sehr selten ist. Das Gleiche gilt für die Nachkriegsjahre, in denen erst allmählich der Weinbau wieder aufgenommen wurde. Aus dem gleichen Grunde sind auch in vielen Fällen die Unterlagen über Prämierungen, Analysen usw. verloren gegangen.

1. Sämtliche im Katalog genannten Weine lagern im Keller des jeweiligen Erzeugers, der Eigentümer der angebotenen Weine ist und in dessen Namen die Versteigerung durchgeführt wird. Erfüllungsort ist der jeweils im Katalog genannte Sitz des Erzeugerkellers.
2. Der Einlieferer haftet für die Richtigkeit der im Katalog gemachten Angaben.

3. Zuschlag erfolgt zum Preis pro $\frac{1}{1}$ Flasche (0,7 l), falls im Katalog nicht anders vermerkt, ab jeweiligem Erzeugerkeller einschließlich ortsüblicher Verpackung. Bei allen Weinen handelt es sich um Originalabfüllungen bzw. um Erzeugerabfüllungen nach Maßgabe des Weingesetzes der gültigen Fassung.
4. Bei der Versteigerung von größeren Versteigerungslosen, die als Teillose aufgerufen werden, hat der Ersteigerer des ersten Teilloses das Vorkaufsrecht zum Zuschlagpreis zuzüglich Aufgeld von 16 % (Umsatzsteuer eingeschlossen) auf die im Katalog genannte Gesamtmenge und erhält bei Übernahme der Gesamtmenge 3 % Rabatt, außerdem 5 % Mengenrabatt ab Losgrößen von 240 Flaschen. Macht er davon keinen Gebrauch, so erwirbt der Ersteigerer des nächsten Teilloses des betreffenden Weines dieses Vorkaufsrecht an der noch vorhandenen Restmenge. Diese Vorkaufsrechte sind am Versteigerungstag auszuüben.
5. Gäste, die an der vor der Versteigerung stattfindenden Weinprobe teilnehmen, aber an der nachfolgenden Versteigerung nicht teilnehmen können, haben die Möglichkeit, bis unmittelbar vor Beginn der Versteigerung schriftliche Gebote abzugeben.
6. Um ein überflüssiges Reiserisiko auszuschließen und die sorgfältige, ununterbrochene Lagerung zu gewährleisten, verbleiben die Weine bis nach der Auktion an ihrem ursprünglichen Lagerort. Der Käufer kann sie entweder persönlich abholen oder sich auf seine Kosten und Verantwortung, in jeweils üblicher Form, schicken lassen.
7. Der Wein muß sofort bei Erhalt auf Transportschäden und Mängel überprüft werden. Transportschäden müssen sofort beim Transportunternehmen beanstandet und grundsätzlich auf dem Frachtbrief bestätigt werden und sind spätestens innerhalb von 4 Tagen nach Zugang der Sendung dem Einlieferer zu melden. Reklamationen können grundsätzlich nur innerhalb von 7 Tagen nach Zugang der Sendung berücksichtigt werden. Nach Ablauf der oben genannten Fristen können keinerlei Ansprüche mehr geltend gemacht werden.
Auskristallisierung von Weinstein ist eine natürliche Erscheinung und kein Grund zur Beanstandung des Weines.

KNUT GÜNTHER

KUNSTHANDEL AUKTIONEN
FRANKFURT-LONDON-PARIS

Kunstgewerbe 1850–1940
Historismus
Jugendstil
Art Nouveau
20er Jahre
Art Deco
Kleinkunst früherer Epochen

Versteigerungen deutscher Weinraritäten und Spitzenweine
Begutachtung, Katalogisierung und Versteigerung
von Sammlungen und Nachlässen

6 FRANKFURT 1

Auf der Körnerwiese 19-21

(06 11) ☎ 55 32 92,

55 70 22

(bitte nur nach
Vereinbarung)

125 Park Road, flat 71

LONDON NW 8 7 IS

(01) 262 68 85

(by appointment)

43, Rue Saint-Honoré

75001 PARIS

236 66 48

231 59 72

(sur rendez-vous)

Mitglied im Verband des Hessischen Antiquitäten- und Kunsthandels e. V.

Mitglied im Bundesverband Deutscher Auktionatoren e. V.

Der deutsche Weinbau hat sich gerne in den Dienst des Wiederaufbaus der ALTEN OPER in Frankfurt am Main, dieses so bedeutenden kulturellen Vorhabens, gestellt. – Ich freue mich, daß Weine der altbekannten Lagen und der Winzergenossenschaften aus allen 11 deutschen Anbaugebieten vertreten sind.

So wünsche ich, daß durch die Versteigerung so wertvoller Weine diese großartige Bürgerinitiative ideell und materiell wirksam gefördert wird.

Werner Tyrell

Präsident des Deutschen Weinbauverbandes